

**Beantwortung der Nachfrage von Frau Brinkmann zur kinderärztlichen und hausärztlichen Versorgung im Rahmen der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 4.7.18**

Es wird gefragt, wie Eltern Hilfe bekommen, wenn sie kein Auto haben und keinen Kinderarzt haben und ob weniger gut situierte Eltern häufiger betroffen sein könnten.

Grundsätzlich ist es sicher richtig, dass es für weniger gut situierte Familien schwieriger ist, einen Kinderarzt/eine Kinderärztin zu finden, zumal auch die Mobilität bei diesen Familien geringer ist

Zunächst es empfehlenswert, bei den Kinderärzten/ärztinnen in der Nähe des Wohnortes anzufragen. Einige nehmen vor allem Familien aus ihrem Einzugsgebiet auf.

Auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung ([www.kvwl.de/earzt/](http://www.kvwl.de/earzt/)) kann man sich bei der Arztsuche anhand der eigenen Adresse eine Liste der Kinderarztpraxen anzeigen lassen, die nach Distanz zum eigenen Wohnort geordnet ist. Hier finden sich auch die Kontaktdaten und näheren Informationen zur jeweiligen Praxis.

Die Familien können so Kontakt zu den angebotenen Praxen aufnehmen und dabei schon einmal schauen, welche Praxis eventuell auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Dies ist im städtischen Raum durchaus einfacher als im ländlichen Raum.

Einige Familien weichen auch auf Allgemeinmediziner aus, die ihre eigene Sprache sprechen. Diese können auch die hausärztliche Grundversorgung mit den empfohlenen Impfungen leisten.

In der Regel werden die Familien einen Kinderarzt finden, wenn sie die Liste „abtelefonieren“. Weitere Anfahrtswege sind aber leider nicht immer zu vermeiden.

Sollte sich jedoch gar keine Arztpraxis finden, die bereit ist, ein Kind aufzunehmen, so besteht die Möglichkeit, sich bei der KV-Patientenbeschwerdestelle zu melden. (02519299000).

Wie in der Mitteilung vom 4.7.18 beschrieben, ist aber allen Beteiligten die angespannte Situation bewusst und es ist eine **Arbeitsgruppe** eingerichtet worden, die sich mit der Verbesserung der kassenärztlichen Versorgung sowohl im Kinder – als auch im Erwachsenenbereich beschäftigt. Selbstverständlich wird die Verwaltung im Weiteren über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe berichten. Dies wird im Kontext des ebenfalls am 04.07. erwähnten Ratsauftrages geschehen.

Es muss allerdings nochmals betont werden, dass der Sicherstellungsauftrag für eine auskömmliche ärztliche Versorgung bei der KVWL liegt.

Gez.

Dr. Klein  
Dr. Schmid